

Außerdem sind die älteren Schweden wie GUSTAV KOLTHOFF, WILHELM MEVES, EINAR LÖNNBERG und andere nicht vergessen. Wertvoll sind die (allerdings sehr kleinmaßstabigen) Übersichtskarten von Ringfunden (z. B. *Larus fuscus*, *Tringa glareola*, *Calidris ferruginea*). Eine größere Zahl von Graphiken macht die quantitativen Regelmäßigkeiten im Zug der einzelnen Arten anschaulich, in einer guten Auswahl, die man großenteils in anderen Büchern nicht oder noch nicht findet; auch sind nach den Ottenby-Zahlen die Unterschiede nach Jahren dargestellt, ferner Angaben über den Tagesrhythmus. Eine Art Vogelzugkalender für den Wegzug beschließt den Band. Die Photos verdienen besondere Anerkennung; wirklich gute Aufnahmen ziehender Vögel wie diese sind selten. Schüz

## Nachrichten

### Ethologische Tagungen

#### III. Internationale Konferenz für Verhaltensforschung in Groningen-Haren vom 5. bis 16. September 1955

Auf Einladung von Professor Dr. G. P. BAERENDS versammelten sich in dessen neuem schönem zoologischen Institut der Reichsuniversität nahezu 80 Verhaltensforscher aus 10 Staaten. Die Unterbringung im Gästehaus zu Vosbergen und die gesamte technische und „soziale“ Organisation waren einzigartig. Aus dem vielseitigen Programm, das wie auf den vorangegangenen Konferenzen in Buldern 1952 und Oxford 1953 auch die Erörterung von laufenden Untersuchungen einschloß, waren naturgemäß viele Referate aus dem ornithologischen Bezirk, so z. B. H. BOYD: „Schwache Intensitäten im Angriffsverhalten von Wildgänsen“ — O. KOEHLER: „Vorstufen und Vorbedingungen unserer Sprache und Musik bei Tieren“ — R. J. ANDREW: „Intentionsbewegungen der Flucht“ — D. S. LEHRMAN: „Brutverhalten bei der Lachtaube“ — G. BERGMAN: „Beobachtungen an Raubseeschwalben und Zwergmöwen“ — D. MORRIS: „Entstehung der sozialen Auslöser“ — J. NICOLAI: „Über einige ritualisierte Bewegungsweisen beim Gimpel“ — E. CULLEN: „Einige Züge aus dem Verhalten der Dreizehenmöwe“ — F. SAUER: „Orientierungsversuche mit nächtlich ziehenden Grasmücken“ — F. GOETHE: „Das Herabstarren bei den Lariden“. — Alle Vorträge waren durch zahlreiche, zum Teil hervorragende Filme (auch in Farbe) und Tonbandwiedergaben ergänzt. Gut vorbereitete allgemeine Diskussionen dienten dem Überblick über alle Einzelprobleme. Die Begegnung mit einigen bekannten Ethologen aus den USA gab dieser Konferenz besonderes Gewicht, denn es kam zu einer erfreulichen und sicherlich fruchtbaren Annäherung zwischen den europäischen und amerikanischen Auffassungen.

#### 2. Internationales Symposium für Verhaltensforschung an Möwen und Seeschwalben in Groningen

Für die praktische Arbeit war das Zusammensein von immerhin etwa 20 Möwenspezialisten aus Großbritannien, den Niederlanden, Deutschland, Finnland, der Schweiz und Österreich im Anschluß an die vorerwähnte Konferenz in Groningen und Vosbergen vom 16. bis 18. September 1955 von großem Gewinn. Ein ausgezeichnetes Filmmaterial, das teilweise mehrere Male vorgeführt werden konnte, wurde zur Grundlage einer lebendigen Diskussion der jungen und älteren Lariden-Ethologen, die schon fast zu einer „Familie“ geworden sind, als deren „Vater“ auch dieses Mal wieder NIKO TINBERGEN dabei war. F. Goethe

### Beringertagung in Nürnberg

Die Vogelwarte Radolfzell-Rossitten veranstaltete am 10. Juni 1956 in Nürnberg eine Tagung für ihre Beringungsmitarbeiter aus Ober-, Mittel- und Unterfranken sowie der Oberpfalz. Dr. KUHK, der mit seinen Mitarbeitern Dr. ZINK und H. SONNABEND erschienen war und die Tagung leitete, vermittelte schon am Vorabend bei einem zwanglosen Beisammensein die persönliche Fühlungnahme auch der Beringer untereinander, so daß sich bereits an diesem Abend ein reger Erfahrungsaustausch anbahnte. Der Sonntagmorgen brachte eine Führung von Direktor Dr. A. SEITZ durch den landschaftlich besonders schön gelegenen Tiergarten mit seinem reichen Bestand. Dabei wurden an einer Hausrotschwanzbrut praktische Handgriffe bei der Beringung gezeigt und anschließend bewährte Fang- und Hilfsgeräte vorgeführt (H. SONNABEND). Nach gemeinsamem Mittagessen zeigte Dr. SEITZ einen fußamputierten Weißstorch, der seit längerer Zeit eine Plexiglasprothese trägt. E. GEBHARDT gab eine gehaltvolle Einführung in die Vogelwelt des Nürnberger Raumes, und A. KRAUSE sprach über die Zunahme der Türkentaube. Weitere Kurzreferate galten der Beringungsarbeit und ihrer Auswertung: Storchberingung (TH. MEßS), Schwalbenfang am Bodensee und seine Ergebnisse, Ablesen von Ringstörchen und schließlich sachgemäßes Listenführen (G. ZINK). Eine rege Diskussion ließ den Tag ausklingen, für den der Vogelwarte auch hier der Dank der Beringer gesagt sei.

Werner Tittel, Nürnberg

## Persönliches

Es verstarben in den letzten Monaten:

LUKAS TINBERGEN am 1. September 1955 (geb. 7. September 1915)

HALFDAN LANGE am 14. Dezember 1955 (geb. 20. August 1898)

OTTO NATORP am 2. April 1956 (geb. 27. Mai 1876)

PAUL RIFFEL am 26. April 1956 (geb. 9. Januar 1874)

HORST WACHS am 23. Juni 1956 (geb. 3. November 1888)

WILHELM SCHEIN am 13. September 1956 (geb. 29. Dezember 1889)

Über Professor Dr. LUKAS TINBERGEN, den hochverdienten Ornithologen und Erforscher des Vogelzugs besonders in den Niederlanden, sind mehrere Nachrufe erschienen (Vakblad voor Biologen Nov. 1955, Ardea Dez. 1955, Ibis April 1956).

HALFDAN LANGE, cand. theol., verstarb im Krankenhaus zu Börger, Kreis Aschendorf-Hümmling. Im nahen Lager Esterwegen hatte er sich in aufopfernder Nächstenliebe der Flüchtlinge des letzten Weltkrieges angenommen, wie er es vorher schon im Lager Oxböl (Dänemark) und in einem Lager bei Neumünster getan hatte. Als Ornithologe hat er sich vor allem durch seine Storchforschungen im dänischen Heimatland hervor getan (zuletzt: Vogelwarte 17, 1954, S. 150—155), ferner durch Beiträge zur Avifauna Westjütlands und zur Biologie der Schleiereule. (Nachruf Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 50, 1956, S. 173—175.)

Der in Schlesien und Danzig wirkende Arzt Dr. OTTO NATORP, ein hervorragender Kenner der Vogelwelt, auch mit großem Können als Präparator und Maler, arbeitete mit der Vogelwarte Rossitten zusammen. Ein Nachruf aus der Feder von G. NIETHAMMER findet sich in J. Orn. 97, 1956, S. 438—440.

Oberregierungs-Medizinalrat Dr. PAUL RIFFEL, ein Mitarbeiter der Vogelwarte Radolfzell, ist anlässlich seines 80. Geburtstags hier 17. 1954, S. 64, gewürdigt.

WILHELM SCHEIN, Büro-Angestellter in Winsen an der Luhe, war seit 1930 Beringungsmitarbeiter der Vogelwarten Rossitten und Helgoland und hat in hingebender und erfolgreicher Weise bei den Planversuchen von Dr. RÜPPELL an Staren usw. mitgewirkt. Er erscheint als Mitverfasser bei gewissen Versuchen und ist dadurch einem weiteren Kreis bekanntgeworden.

Professor Dr. HORST WACHS ist mit einer Darstellung über „Die Wanderungen der Vögel“ (Ergebnisse der Biologie, Band 1, 1926), mit dem Brehmbüchlein „Vögel am Meer“ (1931, 4. Aufl. 1953) und mit einer Reihe anderer Beiträge hervor getreten. In Dresden geboren studierte und lehrte er in Rostock, wo er sich besonders für die Seevogelfreistätte Langenwerder bei Poel einsetzte. Nach seinem Wirken in Mecklenburg entfaltete er 1928 bis 1933 als Direktor des Naturkundemuseums Stettin eine entsprechende Tätigkeit in Vorpommern. Nach 1933 lebte WACHS als Privatwissenschaftler teils in seiner Vaterstadt, teils auf dem Langenwerder. 1948 siedelte er westwärts auf die Nordseeinsel Langeoog und 1952 nach Holzschlag bei Gündelwangen im Schwarzwald.

G e b u r t s t a g e. Wir können beglückwünschen

zum 70. Geburtstag

am 30. August 1956 Dr. HANS VON BOETTICHER, Museumsdirektor a. D. in Coburg, bekannt durch seine ornithologischen Arbeiten u. a. in Bulgarien (Glückwunsch siehe Säugetierkundl. Mitt. 1956, S. 180);

am 20. Oktober 1956 Professor Dr. ALFRED LAUBMANN, den langjährigen Betreuer der Ornithologie in den Sammlungen des Bayerischen Staates in München, den Generalsekretär und Zeitschriftenherausgeber der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern;

am 20. November 1956 Professor Dr. KARL VON FRISCH, Ordinarius für Zoologie in München, der mit seinen bahnbrechenden Untersuchungen an Bienen auch für die Vogelforschung wertvolle Anregungen gegeben hat;

zum 65. Geburtstag

am 16. April 1956 Dr. FRITZ NEUBAUER, Museumsdirektor in Wiesbaden, früher am Museum Koenig, mit ornithologischen Untersuchungen auch in Osteuropa;

am 10. Mai 1956 Professor Dr. WALTER EMEIS in Flensburg, verdient als Faunist und in der Storchforschung;

am 17. August 1956 Studienrat i. R. Dr. FRIEDRICH HORNBERGER in Tübingen. Der den Lesern wohlbekannte Bearbeiter von Fragen des Weißen Storchs (vgl. z. B. Die Vogelwarte 17, 1954, S. 114—149) war 1944 an der Spitze der Vogelwarte Rossitten eingesetzt, kam in den Strudel der Front und kehrte erst 1948 nach bösen Jahren zurück. Er ist auch jetzt noch mit Bearbeitungen der Störche in Württemberg beschäftigt, soweit es seine Gesundheit erlaubt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1955/56

Band/Volume: [18\\_1955](#)

Autor(en)/Author(s): Goethe Friedrich Walter, Tittel Werner

Artikel/Article: [Nachrichten 240-241](#)